

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Wierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 66. Ratibor, den 18. August 1824.

## Seydlitz.

Dieser nachmalige große General wurde im ersten schlesischen Kriege als Kornet, nachdem er mit außerordentlichem Muth gefochten und sein Pferd unter ihm erschossen war, von den Oesterreichern auf kurze Zeit zum Gefangenen gemacht. Dieser widrige Zufall gründete sein schnelles und glänzendes Glück. Denn, als bei der Berliner Musterung im J. 1743 von seiner Gefangenschaft die Rede war, so behauptete er im Zurückreiten nach der Stadt, mit großer Lebhaftigkeit: ein Offizier von der Kavallerie, welcher, ohne sein Pferd verloren zu haben, sich gefangen nehmen lasse, müsse ein Mensch ohne Muth seyn. Diese Behauptung frappirte Friedrich den Einzigen, der in der Nähe ritt. Wie er auf die Brücke des Zeughauses, welche Aufzüge hatte, gekommen war, hielt er an, rief den Kornet Seydlitz zu sich, ließ den Aufzug aufziehen, und sagte zu ihm: „Nun ist Er doch mein

Gefangener?“ — „Ja, Ew. Majestät Gefangener?““ erwiderte der junge Kornet, und mit diesen Worten war er, mit seinem Pferde und auf seinem Pferde, glücklich unten in dem Spreefluß und schwamm auf eine der Abfuhrten gegen das Zeughaus zu. Als Kornet sprang er in die Spree und als Rittmeister schwamm er an's Land.

Indem wir diese alte Anekdote hier aufs Neue erzählen, ist es nicht sowohl unsere Absicht, die Geistesgegenwart und den kühnen Entschluß des großen Mannes, rühmlich zu erwähnen, als vielmehr den festen Schluß des Reiters der sich aufm Pferde erhielt und die Bravour des herrlichen Thiers bemerkbar zu machen. Hätte indeß Seydlitz just den eigensinnigen Pegasus zwischen den Beinen gehabt, den er nicht zu reiten verstand, es ist sehr die Frage: ob er nicht schon bei einem Sprung in eine Badewanne untergegangen wäre?

## Dreißylbige Charade.

Die beiden ersten nennen einen Fluß  
Woraus, — denn sieh'! er fließt unweit  
der Dritten,

Wenn uns're Leitung Schaden hat gelit-  
ten,

Man öfters alles Wasser holen muß.

Das Ganze kömmt so gut in Rati-  
bor

Als auch in mancher Stadt Sileziens vor,  
P — m,

## Todesfall.

Mein lieber Enkelsohn Ferdi-  
nand, jüngster Sohn des Herrn Ober-  
Landes-Gerichts-Rath Düesberg  
zu Paderborn, starb heut' Abends  
um 6 $\frac{1}{4}$  am Zähne-Durchbruch, in sei-  
nem zarten Alter von 9 $\frac{1}{2}$  Monathen,  
zum größten Betrübnis meiner und  
meiner lieben Tochter Jeannette,  
verehl. Düesberg, welche sich bei  
mir zum Besuch eingefunden hat.

Solches zeige ich hiermit Namens  
der betrübteten Mutter bei deren großen  
Entfernung von ihrem Ehemann ganz  
ergebenst an, mit der Bitte, selbige  
mit Beileids-Bezeugungen gütigst zu  
verschonen.

Ratibor, den 16. August 1824.

Scholz,

Justiz-Commissions-Rath.

## Subhastations Patent.

Da in dem zum Verkaufe des Anna  
v. Weidenthalschen auf dem Kreuz-  
pobstei Grunde No. 14 vor dem Ober-  
shore gelegenen, auf 72 Rthlr. 20 gr. Cour.

gewürdigten Hauses angestandenen Liti-  
tations Termine, sich gar kein Käufer gemel-  
det hat, so wird auf den Antrag des Extra-  
henten der Subhastation ein nochmaliger  
Biethungstermin in unserm Sessions-Saa-  
le auf den 11. October 1824 früh um  
9 Uhr angesetzt, und solches mit der Auf-  
forderung an Kauflustige bekannt gemacht,  
sich in demselben zu melden, und insofern  
die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten,  
den Zuschlag für das Meistgeboth zu gewär-  
tigen.

Ratibor, den 22. July 1824.

Königl. Stadt-Gericht zu  
Ratibor.  
Wenzel.

## Anzeige.

Hundert Stück gesunde gute Zucht-Mut-  
ter-Schafe schon bedeckt, so wie hundert  
Stück Brakswaase zum Fetthüten, stehen  
noch zum Verkauf auf dem Domainen-Am-  
te Rybnick; worüber das Nähere im dafi-  
gen Kennt-Amte.

## Anzeige.

Meinen sehr geehrten Gönnern zeige  
ich ganz ergebenst an:

dass ich kommenden Markt mit  
einem besonders preiswürdigen  
Lager von Tuchen und Casimiren  
in den neuesten Farben, zugleich  
aber auch mit allen Sorten Fla-  
nellen gegenwärtig seyn werde.

Ich will es mir gewiss auch diesmal zur  
strengsten Pflicht machen, das Ver-  
trauen meiner werthgeschätzten Kun-  
den, durch reelle Bedienung, zu  
rechtfertigen, und bitte ergebenst:  
mir Ihre geneigten Aufträge bis dahin  
aufbewahren zu wollen.

Ferdinand Jlgner  
in Breslau.

## Subhastation.

Auf Antrag der Gemeinde Pawlau-  
er Realgläubiger, sollen die von dieser Ge-  
meinde durch den Freikauf vom Dominio  
erworbenen, ihren Gläubigern correaliter  
verpfändeten Realitäten, als

A. An Aekern nach Morgen zu 300 schles-  
ische □R.

a.) das Ackerstück Gladny von 29 Mor-  
gen 29 □R. Flächen Inhalt taxirt auf  
2455 rthl. = sgl. = d'.

b.) das Ackerstück  
Chmielnick von  
4 Morgen 25 □R. 367 — = — = —

c.) das große Feld  
Kruczy und Po-  
lane von 137 Mor-  
gen 69 □R. 10630 — = — = —

d.) das Ackerstück  
Studzienki von  
38 Morgen 210  
□R. 3480 — = — = —

e.) das Ackerstück  
Przyczny von 35  
Morgen 223 □R. 2502 — = — = —

f.) das Ackerstück Kliz-  
ny von 27 Mor-  
gen 204 □R. 1937 — = — = —

g.) das Ackerstück  
Sbitki von 8  
Morgen 86 □R. 276 — = — = —

h.) das Separat-  
stück Chmiel-  
nick von 3 Morgen  
16 □R. 305 — = — = —

i.) das Ackerstück  
Stawisko von 2  
Morgen 246 □R. 226 — = — = —

k.) das Ackerstück  
Polwareck ge-  
nannt von 91 Mor-  
gen 201 □R. 6116 — 20 — = —

B. Die große und klei-  
ne Wiese von 12  
Morgen 123 □R.  
Flächen Inhalt 1240 — = — = —

Latus 29534 rthl. 20 sgl. = d'.

Transport 29534 rthl. 20 sgl. = d'.

C. Der Wald von 153  
Morgen 36 □R.  
den Morgen wie  
oben zu 300 □R.  
schlesisch gerechnet,  
bestehend aus 10 Ab-  
theilungen wovon  
der große Haupt-  
Kiefer-Wald in ei-  
nem Stück 86 gro-  
ße Morgen enthält  
und

a.) der Grund und  
Boden auf 9072 — = — = —

b.) das darauf stehen-  
de Holz in Stäm-  
men von verschiede-  
ner Stärke auf 6640 — 29 — 4 —

welche zusammen auf 45247 rthl. 19 sgl. 4 d'.  
gerichtlich taxirt sind, im Wege freiwilliger  
Subhastation in dem hierzu anberaumten  
einzigsten Termine, und zwar  
zum Verkauf der Waldstücke den 25ten  
Oktober,

zum Verkauf der beiden Wiesen den  
26ten Oktober,

zum Verkauf der Aecker den 27ten  
Oktober 1824

im Orte Pawlau an den Meist- und  
Bestbietenden, entweder im ganzen, oder  
in größern und kleinern Parcellen gegen  
baare Zahlung, oder von den Gläubigern  
genehmigte Zahlungs- = Bedingungen ver-  
kauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige  
werden eingeladen, sich an gedachten Tagen  
und Orte einzufinden, ihre Gebote abzu-  
geben und zu gewärtigen, daß der Zu-  
schlag nach eingeholter Genehmigung der  
Intabulat- Gläubiger unter Aufhebung der  
auf diesen Realitäten lastenden Correal-  
Verpflichtung an den Meist- und Bestbie-  
tenden erfolgen wird.

Die Taxe dieser Realitäten kann zu je-  
der Zeit in unserer Gerichts- Kanzlei und  
bei dem Schulzen zu Pawlau eingesehen  
werden; auch sind die Pawlauer Dorf-

gerichte verpflichtet, jedem Kauflustigen die feilgebotenen Realitäten anzuzeigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Realitäten Servituts- oder andere Dingliche-Rechte zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche vor und spätestens in den angezeigten Licitationsterminen bei Verlust derselben gegen den Käufer, begründet anzugeben.

Ratibor den 28. May 1824.

Das Gerichts Amt von Pawlau.  
Stanjek,  
Justitiarius.

### A n z e i g e.

Die Arende in Giraltowitz bei Gleiwitz, wird zu Michaely d. J. pachtlos; diejenigen so solche zu pachten wünschen, können sich dieserhalb, bei unterzeichneten persönlich melden, oder aber sich unmittelbar nach Giraltowitz an das Wirthschafts-Amt wenden, wo sie das Nöthige sehn, und erfahren werden. Noch wird bemerkt das nach Wunsch des Pächters bis 100 Morgen sehr guter Acker, und Wiesen, dazu gegeben werden können.

Godow, den 10. August 1824.

v. Göthe,  
als Curator.

### A n z e i g e.

Bei dem anscheinlich geringen Körnergehalt des Roggens, ist sowohl auf der Probstein Casimir bei Ober-Glogau, als auf dem Schloß-Vorwerk zu Gröbnitz bei Leobschütz, Wallachisches und Thaurisches Saat-Korn, in vorzüglicher Reinheit und Güte und in angemessenem Preise zu erhalten. Kleinere Quantitäten von wenigen Säcken dürfen nicht vorher bestellt werden, wegen größeren Ablieferungen aber, muß zuvor Verabredung getroffen werden.

### A n z e i g e.

Ein Gutsbesitzer im Cosler Kreise braucht von Michaely d. J. ab, einen Kutzscher, welcher, — (allenfalls auch verheuratet seyn kann,) — sich über seinen moralischen Lebenswandel durch gute glaubwürdige Atteste auszuweisen im Stande ist, und hat der sich Meldende an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers, sich zu wenden, wo er eine nähere Nachweisung erhalten kann.

### A n z e i g e.

Eine Familie welche selbst zwei Knaben hat, wünscht ein paar Gymnasiasten in Pension zu nehmen, welche sowohl eine gute Beköstigung als sorgsame Pflege und eine anständige Wohnung zu erwarten haben. Hinsichtlich des Kostgeldes wird sie sich billig finden lassen, nur müssen die Knaben bereits eine sittliche Erziehung im elterlichen Hause genossen haben. Auf postfreie Anfragen, weist die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers jene Familie nach.

### A n z e i g e.

Ganz frischer Sudowaer- und Salzbrunnen ist eben angelangt und zu haben bei J. C. Klause.

Ratibor, den 10. Aug. 1824.

### A n z e i g e.

Ich bin gesonnen mein in der großen Vorstadt, dicht am Thore belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält 3 Zimmer, Küche und Keller, auch gehören dazu Stallungen für zehn Pferde und ein geräumiger Hofraum nebst Holzschoppen. Kauflustige belieben sich des baldigsten bei mir zu melden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren können.

Ratibor, den 10. August 1824.

Kramartzik,  
Eigenthümer des Zwingergartens.